



Freitag, 12. Juli 2024, 14:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Weltmeister auf Sparflamme

Im Manova-Exklusivgespräch bewertet der Fußballweltmeister Thomas Berthold die Leistung und die (un)politische Haltung der Nationalelf, welches Bild Deutschland in der Welt abgegeben hat und welche Probleme während der EM verdrängt wurden.

von Flavio von Witzleben

Die Europameisterschaft in Deutschland neigt sich dem Ende zu und somit auch die Zeit der „Brot und

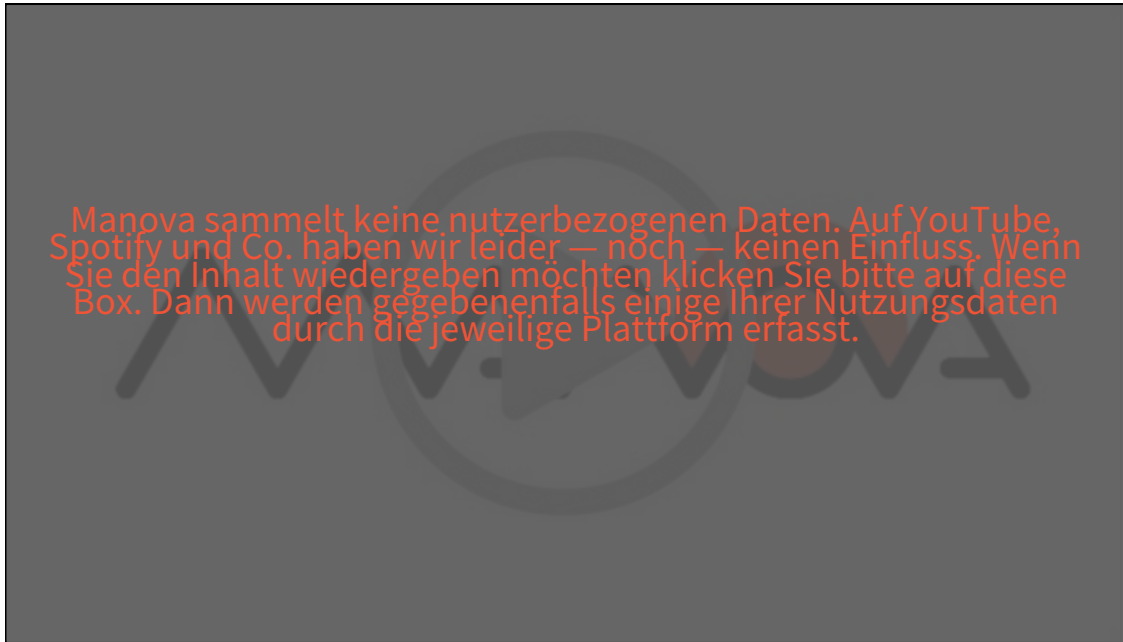
*Spiele“ für die Bevölkerung. Vier Wochen lang ging es in vielen Familien nur um eines: Fußball. Das frühe Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft im Viertelfinale gegen Spanien setzte der aufkommenden Euphorie jedoch ein jähes Ende. Nun steht das Finale in Berlin vor der Tür, also die letzten 90 Minuten des Turniers. Die Veranstaltung war, im Unterschied zu den vorherigen, nicht geprägt von politischen Skandalen wie in Katar, als das deutsche Team mit der „Mund-zu-Geste“ auf eine angebliche Unterdrückung hinweisen wollte oder als Innenministerin Nancy Faeser mit einer Regenbogenarmbinde auf der Tribüne Platz nahm. Lediglich die Posse um den Wolfsgruß eines türkischen Spielers führte zu einer emotional geführten Diskussion um politische Symbole bei einem Fußballspiel. Ein Beitrag zum **#Fußball-EM-Spezial** (<https://www.manova.news/sonderausgaben/3>).*

Ein Grund für die politische Zurückhaltung dürfte die klare Anweisung von Nationaltrainer Julian Nagelsmann und Sportdirektor Rudi Völler gewesen sein, sich bei der Heim-EM voll und ganz auf den Fußball zu fokussieren. So zumindest sieht es der ehemalige Fußballweltmeister Thomas Berthold.

Im Interview mit Manova spricht er über die EM in Deutschland sowie den Auftritt der deutschen Nationalmannschaft und deren Ausscheiden gegen Spanien. Dabei betont Berthold die überwiegend positive Stimmung im Land, er sieht gar ein wieder aufkommendes „Wir-Gefühl“ in der deutschen Bevölkerung. Doch es geht auch um die Schattenseiten des Mega-Events: Die logistischen Probleme rund um die Deutsche Bahn, die Ablenkung am Rande eines

möglichen Krieges mit Russland sowie die „plötzlich und unerwarteten“ Tode junger Sportler.

MANOVA im Gespräch: Thomas Berthold und Flavio von Witzleben



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**
(https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%9Eweltmeister-auf:4)



Flavio von Witzleben, Jahrgang 1992, arbeitet als freier Journalist für den Rubikon. Er studierte 7 Jahre in Mainz, Witten und Granada Philosophie, Geschichte und Politik. Seine kritische Haltung den Medien und der Politik gegenüber entwickelte er 2014 während der Ukraine-Krise, mit welcher er sich auch in vielen publizierten Artikeln befasste. Seit März 2020 hat er neben Jens Lehrich die **Videoredaktion**
(<https://www.rubikon.news/kolumnen/rubikon-videos>)

übernommen und führt hierbei Interviews für den Rubikon. Gäste waren unter anderem Dr. Sucharit Bhakdi, Dirk Müller oder Dr. Daniele Ganser. Er ist außerdem Mitglied der Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.